



Katzen und Vögel

Tipps für ein besseres Miteinander

Katzenhalter wissen es: Die Katze lässt das Mäusen nicht, ebenso wenig die Jagd auf andere Tiere, insbesondere auf Vögel. Der Jagdinstinkt ist Katzen angeboren. Bei manchen Exemplaren ist er stark ausgeprägt, bei anderen etwas weniger. Auch gibt es Vertreter unter dem Katzenvolk, die gar keinen Sinn für die Jagd zu haben scheinen. Und dann gibt es Ausnahmeerscheinungen wie Pelé, den Kater der Autorin, der sich aktiv für den Vogelschutz einsetzt und seiner Halterin aus dem Nest gefallene Vogelkinder oder Vögel in Not anzeigt, als sei es das Natürlichste der Welt.

Tatsache ist, dass für die meisten unserer Freigängerkatzen die Jagd zum Alltag gehört und diese, dank ihrer enormen Geduld, auch oft von Erfolg gekrönt ist. So gehören nebst Mäusen, Insekten, Reptilien und Amphibien eben auch viele Vogelarten zu den Katzentrophäen. Es ist ein Thema, das oft zu heftigen Diskussionen bis hin zu wüsten Beschimpfungen zwischen Katzenfreunden, denen die Freiheit ihrer Tiere über alles geht und Menschen, die davon ausgehen, dass die Katzen für den Rückgang der Vogelpopulation verantwortlich sind, führt.

Es gibt zahlreiche Studien zum Beutefangverhalten unserer Hauskatze, aber keine nennt die Katze als Hauptfaktor für den Artenschwund in der Vogelwelt (Ausnahme: Inseln). Vielmehr sind menschengemachte Gründe die Ursache! Dabei ist der Verlust

des Lebensraums Spitzenreiter. Erschwerend hinzu kommt der ständige Rückschnitt von Hecken und Sträuchern, die Vögeln sichere Brutplätze bieten würden. Aber auch permanenter Lärm, neue Überbauungen, Pestizide und vieles mehr tragen dazu bei, dass manche Vogelart sich nicht mehr reproduzieren kann und damit die Vielfalt der Vogelwelt und auch deren Anzahl rückläufig sind. Vögel wären bei optimalen Lebensbedingungen in Bezug auf Verstecke, Nahrung, Nistplätze und Klima durchaus in der Lage, auch grössere Verluste wettzumachen.

Auch wenn der Mensch die Verantwortung für den Rückgang in der Vogelwelt trägt, lässt sich nicht abstreiten, dass Katzen insbesondere in Siedlungsgebieten, zu den häufigsten Beutegreifern gehören. Dabei machen sie keinen Unterschied zwischen Mäusen, zu

deren Populationskontrolle die Katzen sinnvollerweise beitragen sollen, und der nicht willkommenen Jagd auf andere Tiere. Da Katzen aber einen hohen Jagdaufwand vermeiden, konzentrieren sie sich meist auf Tiere, deren Bestände häufig vertreten sind oder kranke, verletzte und alte Tiere, die leichter zu fangen sind.

Trotzdem sollten Katzenhalter versuchen, die Situation für die Vögel zu verbessern, indem sie den Katzen die Vogeljagd bestmöglich erschweren oder sie sogar ganz unterbinden. Wenn man einige Ratschläge befolgt, verhindert man auf einfache Weise bereits viele Opfer in der Vogelwelt.

1. Sorgen Sie mit einer naturnahen Gartengestaltung für gute Versteck- und Nistmöglichkeiten. Dichte Hecken, Gebüsche und Biotope bieten sowohl Vögeln als auch anderen Kleintieren geschützte Lebensräume. Verzichtern Sie auf das Schneiden von Büschen, Hecken und Bäumen spätestens ab Mitte März.
2. Sichern Sie Vogelnistplätze, Amphibien- und Reptilienstandorte vor Katzen, indem Sie den Zugang dazu erschweren, zum Beispiel mit Maschendraht. Für Bäume empfehlen sich Manschetten aus Blech oder Plastik. Bitte verwenden Sie keinen Stacheldraht, da dieser die Katzen und andere Tiere verletzen kann.
3. Vogeltränken und Futterhäuschen sollten an übersichtlichen Standorten platziert werden, an die Katzen sich nicht anschleichen können.
4. Hängen Sie Nistkästen mindestens zwei Meter über dem Boden auf. Verwenden Sie ausserdem Nistkästen mit steilen, glatten Dächern, auf denen Katzen keinen Halt finden.
5. Prüfen Sie, ob der Jagderfolg Ihrer Katze nachlässt, wenn Sie draussen einen farbigen Kragen oder ein Glöckchen (am Sicherheitshalsband) trägt.
6. Lassen Sie Ihre Katze kastrieren. Kastrierte Tiere haben kleinere Reviere.
7. Spielen Sie öfters mit Ihrer Katze. Katzen, die sich beim Spielen ausgepowert haben, haben weniger Lust, ihre Instinkte auch noch draussen zu befriedigen.
8. Füttern Sie Vögel grosszügig mit gutem Futter! So paradox es klingt, aber zahlreiche Beobachtungen sprechen dafür, dass je mehr Vögel an einer Futterstelle essen, desto weniger von ihnen Opfer von Katzen werden. Die Vögel scheinen sich gegenseitig zu warnen, sie brauchen weniger Energie für die Futtersuche und sind dadurch vielleicht aufmerksamer. Für Katzen sind Schwärme von Vögeln auch weniger attraktiv als ein einzelnes Exemplar.
9. Erteilen Sie Ihren Katzen ein paar Tage Hausarrest, wenn in der Umgebung Jungvögel flügge werden.

Insbesondere den letzten Punkt wollen viele Katzenfreunde leider nicht umsetzen. Aber gerade zur Brutzeit im Frühjahr sind vor allem junge, noch flugunfähige beziehungsweise aus dem Nest gefallene Vögel besonders gefährdet. Wenn von Mai bis Juni warnende Vogeleltern und flügge Jungvögel beobachtet werden, sollte man den Katzen für drei bis vier Tage den Freigang streichen. Was mancher Katzenhalter als unzumutbar für die Katze (oder vielmehr für sich selbst) empfindet, rettet zahlreichen Vögeln das Leben. Katzen sind die einzigen Haustiere, die unkontrolliert herumstromern dürfen – ein Privileg, das von vielen Seiten immer wieder in Frage gestellt wird. Jeder Katzenhalter hat es in der Hand, mit solchen einfachen Massnahmen zur Entschärfung solcher Diskussionen beizutragen.

Bringt Ihre Katze trotzdem einen noch lebenden Vogel nach Hause, müssen Sie schnell handeln. Selbst ein äusserlich unverletzt scheinender Vogel gehört nach der unerfreulichen Begegnung mit einer Mieze unbedingt in Fachhände. Krallen und Zähne können innert kurzer Zeit zu einer tödlichen Infektion führen, und der vermeintlich gesunde Vogel stirbt ohne entsprechende Behandlung nach nur wenigen Tagen. Packen Sie den Vogel vorsichtig in eine Kartonschachtel (Luftlöcher nicht vergessen!) und bringen Sie ihn unverzüglich in die nächste Vogelstation oder zum Tierarzt.

Die Katze lässt zwar das Jagen nicht, Sie aber können potenzielle Opfer mit ein wenig gutem Willen schützen. 🐾

Text: Esther Geisser

HILFE FÜR DEN VERLETZTEN VOGEL

Hat Ihre Katze einen Vogel erwischt, gehört er umgehend in Fachhände. Entweder Sie fahren unverzüglich zu einem Tierarzt oder Sie wenden sich an eine Vogelauffangstation. Eine Liste von möglichen Ansprechpartnern finden Sie hier: birdlife.ch/sites/default/files/documents/pflegestationen.pdf



Ein junger Rot-schwanz; in diesem Alter ein beliebtes Opfer von Katzen.

Foto: Esther Geisser